Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 72 (1954)
Heft: 17

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schweizerischen Verhältnisse abgestimmt. 1300 Abbildungen vermitteln jedem Fachmann und Gartenliebhaber wertvolle Anregungen. Ob es sich um die Anlage eines schönen Wohngartens, um einen stimmungsvollen Friedhof oder um passende Dorf- oder Landschaftsgestaltung handelt, in jedem Falle fühlt man die Liebe und Sorgfalt, mit welcher der Verfasser an der Arbeit war. Das Buch ist das Lebenswerk eines erfahrenen, tüchtigen Gartengestalters, der die schönsten Gärten in ganz Europa gesehen hat und das Wertvollste im Bilde wiedergibt. Der Text ist lehrreich, kurz und bündig. Seine Kollegen vom BSG haben das Buch mit ansprechenden Gartenbildern unterstützt. H. M.

Spannbeton. Von *W. Zerna.* 100 S. mit 55 Abb. Düsseldorf 1953, Werner-Verlag G. m. b. H. Preis kart. 10 DM.

Dieses ausgezeichnete Büchlein bildet eine Einführung ins Gebiet des Spannbetons. Sehr klar behandelt es die Wirkungsweise und die wesentlichen Merkmale der neuen Bautechnik, ohne aber konstruktive und praktische Fragen zu erörtern. Die Schrift ist in drei Abschnitte gegliedert. Abschnitt I enthält Grundsätzliches: Begriffe und Merkmale, geschichtlicher Ueberblick, Ueberblick über die Theorie und die drei Zustände: Gebrauchs-, Riss- und Bruchzustand. Abschnitt II behandelt die Baustoffe Beton und Stahl. Abschnitt III untersucht die Theorie: Balkenbiegungslehre für die äussere Belastung (Eigengewicht und Nutzlast), Statik der Eigenspannungszustände für die Vorspannung, Spannungszustand unter den Gebrauchslasten, Spannungsverluste infolge Kriechen und Schwinden, Nachweis der Bruchsicherheit, Hauptzugspannungen und Haftspannungen, Schrifttum- und Sachverzeichnis.

Dipl. Ing. *G. Steinmann,* Genf

Gemeinfassliche Darstellung des Eisenhüttenwesens. Vom *Verein Deutscher Eisenhüttenleute.* 16. Auflage. 568 S. mit 151 Abb. und 69 Zahlentafeln. Düsseldorf 1953, Verlag Stahleisen m. b. H. Preis geb. DM 38.50.

Die «Gemeinfassliche Darstellung des Eisenhüttenwesens», in Hüttenkreisen kurz «Gemeinfassliche» genannt, ist in ihrer 16. Auflage erschienen; die erste geht auf das Jahr 1889 zurück. Die «Gemeinfassliche» bedarf kaum einer Empfehlung. Sie ist vielen dem Eisenhüttenwesen Nahestehenden, vor allem den Deutschsprachigen, ein unentbehrliches Buch geworden, und jeder, der sie kennt, wird ihr 16. Erscheinen begrüssen.

Die «Gemeinfassliche» ist in ihrer Art einzig dastehend. Sie gibt einen ausgezeichneten Ueberblick über das gesamte Eisenhüttenwesen. Gegenüber der 15. Auflage, «einem Erzeugnis der Zeit zwischen dem Kriegszustand und dem Wiederaufbau», die sich auf das Technische beschränkte, behandelt die vorliegende wieder wie früher auch das Wirtschaftliche mustergültig. Eine so umfassende und souveräne Darstellung des Eisenhüttenwesens ist nur einer Organisation wie dem Verein Deutscher Eisenhüttenleute mit seiner Tradition, seinem Archiv und seinem Mitarbeiterstab möglich.

Im Laufe der Jahrzehnte hat sich die «Gemeinfassliche» zu einem Buch entwickelt, das nicht mehr ganz «gemeinfasslich» ist. Es setzt in seiner heutigen Form gewisse Kenntnisse voraus und richtet sich, wie das Vorwort sagt, in erster Linie an den Eisenhüttenmann, «der über sein engeres Arbeitsfeld hinaus einen Ueberblick über das Gesamtgebiet der Eisentechnik und Eisenwirtschaft gewinnen will». Dieses Ziel wurde schon von den früheren Auflagen voll erreicht, und die neue «Gemeinfassliche» schliesst sich hierin ihren Vorgängerinnen an. Mir als «altgedientem» Eisenhüttenmann ist die «Gemeinfassliche» seit Jahrzehnten ein unzertrennlicher Begleiter und Helfer, und ich freue mich, mit der 16. Auflage einen ausgezeichneten Querschnitt durch das heutige Eisenhüttenwesen in technischer und wirtschaftlicher Hinsicht zu besitzen. Wie für den «zünftigen» Eisenhüttenmann ist sie aber auch für jeden wertvoll, insgesamt und in einzelnen Teilen, der irgendwie mit dem Eisen zu tun hat.

Das Neuerscheinen der «Gemeinfasslichen» werden alle, die sie bereits gekannt haben, dankbar begrüssen, und wohl jedem weiteren am Eisen Interessierten, der sie benützt, wird sie Freund werden. Alles in allem: die «Gemeinfassliche» ist in ihrer Art ein Meisterwerk.

Prof. Dr. *Robert Durrer,* Gerlafingen

Neuerscheinungen:

Das Hochspannungsinstitut der AEG. Festschrift zur Eröffnung des Instituts in Kassel. Von der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft. 91 S. mit Abb. Berlin 1953, Selbstverlag. Preis geb. DM 11.30.

Discontinuous automatic control. By I. Flügge-Lotz. 164 p. with 102 fig. Princeton N. J. 1953, Princeton University Press. Price 5 $

WETTBEWERBE

Reformiertes Kirchgemeindehaus Baden. Teilnahmeberechtigt sind die im Bezirk Baden heimatberechtigten oder dort seit dem 1. März 1953 niedergelassenen reformierten Architekten und vier Eingeladene. Fachleute im Preisgericht sind: K. Kaufmann, Kantonsbaumeister, Aarau, W. Stücheli, Zürich, R. Wettstein, Bauverwalter, Baden, und H. Pfister, Zürich, als Ersatzmann. Zu studieren sind Kirchgemeindesaal mit 250 Sitzplätzen und Bühne, 2 Unterrichtszimmer, Sitzungszimmer und Nebenräume, 2 Pfarrhäuser, Sigristenwohnung und Garagen. Für fünf Preise stehen 10 000 Franken zur Verfügung, allfällige Ankäufe stehen im Ermessen des Preisgerichtes. Anfragetermin: 30. Juni 1954. Abgabetermin: 30. Oktober 1954. Die Unterlagen können gegen Hinterlage von 30 Franken beim Präsidenten der Kirchenpflege E. Gränicher, Ennetbaden, bis zum 29. Mai 1954 bezogen werden.

Bruderklausenkirche in Winkeln St. G. Teilnahmeberechtigt sind die selbständig berufstätigen Architekten, die mindestens seit 1. Mai 1953 im Gebiete der Katholischen Kirchgemeinde St. Gallen niedergelassen oder dort heimatberechtigt sind. Ausserdem sind fünf auswärtige Architekten eingeladen worden. Fachleute im Preisgericht: H. Baur, Basel, Prof. W. Dunkel, Zürich, und L. Hafner, Zug. Preissumme: 12 000 Franken. Zu studieren sind Kirche mit 400 Sitz- und 150 Stehplätzen, Pfarrwohnung, Vikarwohnung, Nebenräume. Anforderungen: Situation 1:500, Grundrisse, Schnitte und Ansichten 1:200, Fassade mit Turm 1:100, 2 Perspektiven, kubische Berechnung, Erläuterungsbericht. Anfragen an Dr. J. Eugster, Goethestrasse 20, St. Gallen, bis 31. Mai. Abgabetermin 31. Aug. 1954. Die Wettbewerbsunterlagen können bei der Kanzlei der Katholischen Kirchgemeinde, Frongartenstrasse 11, St. Gallen, bezogen werden.

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S. I. A. ZÜRCHER INGENIEUR- UND ARCHITEKTEN-VEREIN

Sitzung vom 17. März 1954

Präsident Dr. C. F. Kollbrunner gibt die Aufnahme folgender Kollegen in den Z. I. A. bekannt: Architekten S. Browar, M. Dieterle, A. Liesch, L. Moser, H. Müller, F. Schwartz, Bau-Ing. E. Arber, Maschinen-Ingenieure O. von Arx, F. Zschokke.

Hierauf erhält Dr. **F. Gonseth,** Professor für höhere Mathematik und Philosophie der Wissenschaften an der ETH, das Wort zu seinem Vortrag

Kultur und Technik

Der Humanismus des Ingenieurs

Die kulturelle Situation, in der sich das Abendland gegenwärtig befindet, zeigt die untrüglichen Symptome einer schweren Krisis. Das Leben der Menschen ist in einer besondern Weise problematisch geworden. Alle, die denken, sind beunruhigt und suchen nach Lösungsmöglichkeiten. Um sie zu finden, müssen zunächst Art und Ursache der Gegenwartskrise analysiert werden. Dazu mag eine Schilderung der Situation dienen, in der sich die Abteilung XII A der Eidgenössischen Technischen Hochschule gegenwärtig befindet.

Diese Abteilung wurde aus der Ueberlegung gegründet und ausgebaut, dass der Ingenieur nicht nur Fachmann, sondern auch Mensch sein und dazu während des Fachstudiums Gelegenheit haben müsse, seine allgemeine Bildung weiter zu pflegen. Diese Ueberlegung ist grundsätzlich durchaus richtig. Es ist in diesem Zusammenhang bemerkenswert, wie sehr heute im Ausland die Notwendigkeit einer vertieften Auseinandersetzung mit geisteswissenschaftlichen Fragen betont und wie z. B. in Deutschland das studium generale an den Technischen Hochschulen als eine elementare Forderung postuliert und durchgeführt wird.

Demgegenüber dürfen wir uns aber vor den massiven Tatsachen des praktischen Lebens nicht verschliessen. Vielmehr müssen wir prüfen, wie der praktisch tätige Ingenieur das Wissen, das er durch den Besuch der Vorlesungen an der Freifächerabteilung erworben hat, in seiner Berufsausübung tatsächlich anwendet. Diese Prüfung ist allerdings nicht